

Protokoll der Schulelternbeiratssitzung vom 20.02.2014

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 21.15 Uhr

Teilnehmer: lt. Anwesenheitsliste
Gäste: Herr Schwenke, Herr Höltje

1.) Begrüßung/Beschlussfähigkeit:

Frau Brunner eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Die Einladung erfolgte form-und fristgerecht, die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

2.) Genehmigung Protokoll:

Das Protokoll der Schulelternbeiratssitzung vom 05.09.2013 wurde einstimmig genehmigt.

3.) Bericht der Schulleitung:

Herr Schwenke bedankt sich für das Engagement der Elternvertreter, Lehrer und der SV im Rahmen der Ehrenamtsmesse.
Der Erlös aus dem Catering ist nicht so hoch wie erwartet ausgefallen. Herr Schwenke hat bereits selbst einen Betrag an den VdF geleistet.

Die Infoabende sind gut gelaufen.

Herr Schwenke stellt klar, dass die Behauptung, die auf Infoveranstaltungen von Gemeinschaftsschulen getroffen sein soll, Schüler würden ohne einen Abschluss sein, wenn sie das Gymnasium ohne erfolgreichen Abiturabschluss verlassen, nicht korrekt ist.
Richtig ist, dass auch am Gymnasium nach Klasse 10 der Realschulabschluss erreicht ist.

Frau Juppe ist bereits vorzeitig in Elternzeit gegangen. Herr Meyer-Diekema und Herr Schydlo werden längerfristig krank sein. Diese Ausfälle werden hauptsächlich im Kollegium aufgefangen. Geringe Stundenausfälle wird es geben.

Am 21.02.14 wird ein Elternbrief verteilt.

Unsere Schule ist erneut als Mint-ec-Schule zertifiziert.
Die Präsentation der Projekte fand am Helmholtz-Zentrum in Geesthacht statt. 25 von 90 Teilnehmern kamen aus Trittau.

Thema des Schilftages am 03.02.14 war „Hilfestellung bei Problemen bzw. im Umgang mit Schülern“. Hierzu fanden u.a. Gespräche mit Vertretern des Jugendamtes und der Schulpsychologin statt.

Die Projekte der SV sind z.B.:

- Anschaffung eines Schulplaners
- Börsenplanspiel (schulintern organisiert)
- Schulkleidung

4.) Sicherheit:

Frau Brunner berichtet, dass sie Herrn Schümann (Polizei Trittau) eingeladen hat. Er hat jedoch die Teilnahme an der SEB-Sitzung abgelehnt.
Herr Schümann hat sich mit Frau Brunner, Herrn Höltje und Herrn Schwenke getroffen. Die Sicherheitsmaßnahmen am Gymnasium werden, aus Sicht der Polizei, als korrekt angesehen.

Herr Schümann wies daraufhin, dass das Sicherheitskonzept Polizeiangelegenheit ist.

Frau Brunner erklärt, dass es einen für alle Schulen in Schleswig-Holstein gültigen Notfallwegweiser gibt. Dieser enthält ganz allgemeine Anweisungen. Jeder kann diesen Wegweiser auf der Seite des Bildungsministeriums einsehen.

2009 haben alle Trittauer Schulen, gemeinsam mit der Polizei, einen für jede Schule speziell zugeschnittenen Plan erstellt. Dieser Plan ist aus Sicherheitsgründen nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Herr Schwenke erklärt auf eine Nachfrage aus der Elternschaft, dass er solche Themen bewusst nicht breit streut. Er schildert kurz den Ablauf der Geschehnisse.

Ein Elternteil regt eine Diskussion zum Thema Sicherheit in allen Punkten in Form einer Arbeitsgruppe an.

Herr Höltje erklärt, dass es grundsätzlich zwei Arten von Situationen zu unterscheiden gilt:

1.) Notfälle wie z.B.: Brände, Chemieunfälle o.ä.

Hierzu wurde ein Konzept einer Fachfirma erstellt. Diese Situationen werden regelmäßig geübt.

2.) Drohungen, etc.: Diese Situationen können und sollten nicht geübt werden.

Herr Höltje berichtet außerdem, welche Präventionsarbeit bereits an der Schule geleistet wird.

Ab Klasse 8 werden jedes Jahr 15-20 Schüler z.B. zu Konfliktlotsen, Klassencoaches, Paten und Medienscouts ausgebildet.

Es gibt einen Gewaltpräventionsausschuss an unserer Schule und zudem den Kriminalpräventiven Rat der Gemeinde Trittau, an dem auch Vertreter der Schulen mitwirken. Gern können auch hier Eltern mitarbeiten.

Auf den letzten Schilftagen wurde das Thema Mobbing nochmals bearbeitet und zusätzlich durch Lehrerfortbildungen intensiviert.

Es wird daraufhin gewiesen, dass bei Gründung von neuen Ausschüssen jeweils die Mitarbeit der Eltern angefragt wird und auch gewünscht ist.

Es wird eine Liste der bestehenden Ausschüsse angeregt. Laut Herrn Schwenke wird gerade das Organigramm aktualisiert, aus dem dann die entsprechenden Zuständigkeiten der Ausschüsse abzulesen sind.

Ab dem 04.03.14 wird jeden 1. Dienstag im Monat zwischen 13-14.00 Uhr eine Beraterin der Organisation „Frauen helfen Frauen“ zu Gesprächen über Essstörungen zur Verfügung stehen.

Frau Brunner, Frau Zingelmann (SEB-Vorstand Hahnheide Schule) und Herr Löw (SEB-Vorstand Mühlenschule) wollen einen Tag der Zivilcourage planen, den alle Schulen gemeinsam durchführen. Auch hier ist die Hilfe der Eltern notwendig.

5.) Finanzierung Schulfahrten:

Schulfahrten sind seit Jahren unterfinanziert, d.h. die Lehrkräfte zahlen zu.

Dies sind z.B. in den letzten Jahren Beträge von Euro 2.000,-- bei Schulfahrten und Euro 5.000,-- bei Austauschfahrten gewesen.

Die Zuschüsse des Landes sind sehr begrenzt.

Eine Finanzierung durch die Eltern der jeweiligen Klasse ist nicht möglich, da dies eine nicht erlaubte Vorteilsannahme ist.

Der Eigenanteil der Lehrer liegt beispielsweise bei Studienfahrten im Rahmen von Euro 100,--/200,-- und für den Ailangaustausch bei Euro 300,--/700,--.

Eine Möglichkeit dies aufzufangen ist, dass alle Eltern einen festen Betrag pro Jahr in einen Fonds einzahlen und die Abrechnung der Fahrten erst über die Landesmittel und dann über den Fonds erfolgt. Die Abrechnung muss dann unabhängig entschieden werden.

Hierdurch könnten Lehrer und auch Schüler, denen es sonst nicht möglich ist, die Kosten für Fahrten zu tragen, unterstützt werden.

Die Satzung des VdF schließt derzeit die „Fondsverwaltung“ aus, da keine Einzelpersonen gefördert werden dürfen.

Die Einrichtung eines Fonds für Schulfahrten müsste von der Schulkonferenz entschieden werden.

Im LEB wurde dieses Thema ebenfalls diskutiert. Hier wurden beispielsweise Euro 2,--/Jahr für Unterstufenschüler und Euro 10,--/Jahr für Oberstufenschüler vorgeschlagen.

Der Finanzbedarf des Fahrtenfonds liegt bei bis zu Euro 5.000,--/Jahr.

Es wird einstimmig entschieden, dass ein Ausschuss gebildet wird, um einen Antrag für die Schulkonferenz auszuarbeiten, der dann auch in die Klassen getragen werden kann.

Ein Elternteil wäre bereit, den Fahrtenfonds komplett zu sponsern, wenn sich eine rechtliche und steuerliche Möglichkeit findet.

Es sollte geklärt werden, wie es möglich ist, Spenden in größerer Höhe für den Fahrtenfonds zu leisten.

6.) Verschiedenes:

Frau Schwarz vom VdF bedankt sich für die Hilfe im Rahmen der Ehrenamtsmesse.

Sie bittet die Elternvertreter in ihren Klassen unbedingt Werbung für die Mitgliedschaft im VdF zu machen, da kürzlich 50 Austritte zu verzeichnen waren und damit der finanzielle Spielraum deutlich kleiner wird. Frau Brunner wird die Beitrittserklärung nochmals per Email an alle Elternvertreter versenden.

Frau Schwarz regt an, über eine Erhöhung des Mindestjahresbeitrages von Euro 12,-- nachzudenken.

Es wird dringend eine Nachfolge für das Amt von Frau Schwarz gesucht, da sie in diesem Jahr aufhören wird, da ihr jüngstes Kind Abitur macht und damit die Schule verlässt.

Herr Hiss (SEB-Vorstandsmitglied Mühlauschule) lässt nochmals um Rückmeldung zum Essen der Mensa bitten, da er dieses Thema weiter verfolgen wird.

Frau Brunner (1. Vorsitzende)

Frau von Samson (Schriftführerin)